

Bericht zur DVM U20w in Arendsee

Anreise

Gut gelaunt mit kaum Gepäck ☺ geht es am 26.12.2008 zu den Deutschen Vereinsmeisterschaften U20w nach Arendsee (=Luftkurort am gleichnamigen See in der Nähe von Stendal in Sachsen-Anhalt), wo sich in diesem Jahr sowohl die Damen als auch die Herren der höchsten Altersklasse der Jugendlichen begegnen. Nach einer knapp vierstündigen Fahrt kommen wir pünktlich im KIEZ Arendsee an und erhalten als Quartier drei sehr gute Zimmer jeweils mit Dusche und WC, was dem hohen Anspruch der Mädels sehr gerecht wurde.

Zur Betreuerberatung erfahren wir, dass statt sieben nur fünf Runden gespielt werden, weil nur neun Mannschaften teilnehmen.

Am Vorabend des Turniers bleibt sogar noch Zeit für ein paar gepflegte Tandemrunden, an denen auch der Betreuer teilnehmen darf, welcher am Ende verlustpunktfrei aus dem „Turnier“ kommt.

Erster Tag

Somit haben wir am ersten Spieltag nur eine Nachmittagsrunde gegen die Mädels von Turm Rheydt. Wir nutzen die Zeit am Vormittag für einen kleinen Stadtbummel (es gibt schließlich immer etwas zu erledigen = einzukaufen) und für intensive Vorbereitung auf den Gegner (siehe Bild rechts). Das Ergebnis kann sich sehen lassen: die grün-weißen Engel in Kampflaune.



Grün wie immer



Party vor der Runde



Und los geht es

Und so geht es mit viel Spaß und Selbstbewusstsein, aber auch Konzentration in die erste Runde. Unsere Mädels werden ihrer Favoritenrolle in dieser Runde voll gerecht und gewinnen mit 3 : 1, nebenbei patzen die an Plätzen 1 und 2 gesetzten Mannschaften SG Porz und Stuttgart-Wolfsbusch mit jeweils unentschieden gegen nominell Schwächere.

Die m. E. sehr fragwürdige Auslosung bringt uns morgen früh SG Porz, aber äußerst diszipliniert und routiniert bereiten sich die vier Schönen auf ihre Gegner vor. Da haben selbst die jungen Herren aus Chemnitz, welche wohl rein zufällig auf demselben Gang nächtigen, für heute keine Chance mehr.

Der **zweite Wettkampftag** ist der härteste, neben zwei Runden müssen wir früh gegen Porz ran. Vor der Runde gibt es noch ein Mannschaftsbild, welches die Geschlossenheit des Teams und die Freude am gemeinsamen Spiel zeigt (Bild rechts). Danach geht es los. Saskia gewinnt sehr überzeugend gegen eine lustlos agierende Johanna Blübaum. Super! Lena zieht in sehenswerter Weise gegen Rahel Micklich nach, opfert eiskalt eine Figur und schiebt ihre Gegnerin chancenlos zusammen (siehe vier kleine Bilder, Lena mit den schwarzen Steinen).



Wir sind nicht nur die Besten,
sondern auch die Schönsten



Springeropfer
auf e5



aktiver weißer König



Damengewinn



Weiß gibt auf

Marianne hat lange Zeit sehr gute Aussichten auf mindestens einen halben Punkt, stellt jedoch in Zeitnot einen Bauern ein und muss ins verlorene Bauernendspiel gehen. Sie spielt aber tapfer weiter und wartet auf Nicole, welche sich in einem remisgegläubte Springerendspiel durch Zeitnot selbst in Gefahr bringt. Aber Nicki hält das Unentschieden, so dass wir nach zwei Runden saubere 100% Mannschaftspunkte verbuchen können. Zufriedenheit und Gelassenheit vor der dritten Runde. Leider ist die Vorbereitungszeit etwas zu kurz. Zeit, ausgiebig Mittag zu essen oder sich hinzulegen und auszuruhen, bleibt nicht.



Vor der dritten Runde ...

Am Nachmittag spielen wir gegen Gastgeber Hettstedt, die bis dahin führen. Diesmal ist Nicole sehr schnell fertig, Saskia stellt leider eine Figur ein, aber auf Lena ist wieder Verlass: 3 aus 3. Nun kommt die Bewährungsprobe von Marianne, die, wie allgemein bekannt ist, viel Zeit zum Spielen braucht. Trotz Zeitnot 3 min gegen 20 min kann sie den entscheidenden halben Punkt für die Mannschaft holen und wir liegen nach drei Runden mit unglaublichen 2 Punkten Vorsprung in Führung.



... Ausgelassenheit vor
dem K(r)ampf

Am **dritten Tag** ist vormittags frei, wir nutzen die Zeit für ein gepflegtes Kegeltturnier auf einer fast vierzig Jahre alten altmärkischen Kegelbahn, besser Museumskegelbahn. Punkte und Platzierung spielen hierbei überhaupt keine Rolle, es regiert der Spaß, und nach 75min Kegeln konzentrieren sich die Mädels wieder auf das Wesentliche: Einkaufen in Drogeriemärkten und Schaufensterbummel. Außerordentlich lobend zu erwähnen ist hierbei die Geduld des Betreuers, der in entscheidenden Fragen sogar zur Beratung herangezogen wird.

Es bleibt noch sehr viel Zeit, sich individuell auf die Gegnerinnen (Wadgassen/Differte) vorzubereiten, und so geht es ausgeruht und sehr optimistisch in die vierte Runde.



Abklatschen vor der Runde gehört zum Ritual



Selbst am grünen Auto kündigt sich Einiges an

Der Nachmittag wird für Saskia und Nicole ein kurzer, beide remisieren. Lena und Marianne kommen jeweils mit der besseren Zeit und der besseren Stellung in die Zeitnotphase. Danach hat Marianne die Qualität für nichts mehr (ein extra Lob für mutige und clevere Spielweise). Nachdem Lena ihre Gegnerin matt gesetzt hat, hat auch Mariannes Gegnerin keine Lust und Kraft mehr und nimmt das Remisangebot an, so dass wir zum dritten Mal nacheinander 2,5 zu 1,5 gewinnen und uns der Titel in der letzten Runde nur noch durch eine Niederlage zu nehmen ist. (Leider hat Wolfsbusch durch eine Niederlage unseren vorzeitigen DVM-Sieg vermässelt, kein Verlass auf den Vorjahressieger!)

Das KIEZ in Arendsee bietet sehr gute Bedingungen für die beiden Turniere (U20, U20w), die Jungen spielen in der Miniturnhalle, die Mädchen unter dem Dach in einem der Unterakunftsgebäude in zwei Zimmern. Verpflegung erinnert stark an das KIEZ in Sebnitz und wird als sehr angenehm empfunden. Das Rahmenprogramm, bestehend aus Nachtwanderung (ausgefallen wegen mangelnder Teilnahme), Fußballturnier (hier wurde die Turnhalle ausgeräumt!), Blitzturnier und Disco, ist gut gemeint, kann man sich aber sparen, denn bei voller Rundenzahl bleibt eigentlich keine Zeit für solche Dinge.

Die Auslosung der letzten Runde birgt einige Überraschungen: Wolfsbusch (=Titelverteidiger) ist spielfrei und damit sicher Dritter! Wir müssen gegen die nominell schwächere Mannschaft von Ergolding heran, wobei uns ein Unentschieden reicht. Porz spielt gegen Hettstedt, die uns als einzige noch einholen können. Die Nacht wird für Marianne und Nicole durch die Anwesenheit Chemnitzer Jugendlicher zu einer Farce. Trotz kurzem Schlaf sollten beide fit für die entscheidende Runde sein.



Letzte Runde

Am **letzten Tag** geht es mit viel Fez und einer gesunden Einstellung zum Sieg ans Brett. Gegner von GW DD zu sein, macht bei diesem Turnier irgendwie keinen Spaß. Gelassen kann der Betreuer sein Auto mit dem gesamten Krempel der Mädels füllen und anschließend in aller Ruhe zum Turniersaal gehen, wo Nicole nach einer guten Stunde mit einem halben Punkt wartet, gefolgt von Saskias remis. Nach zwei Stunden ist alles im Kasten: Marianne bietet ihrer genervten Gegnerin mit einem Mehrbauern remis an, was dankbar angenommen wird. Lena steht mittlerweile so fett, dass ihre Gegnerin verzweifelt aufgibt. Die Sensation ist perfekt: Die SG Grün-Weiß Dresden wird **ungeschlagen**, verlustpunktfrei und mit zwei Mannschaftspunkten Vorsprung **DEUTSCHER MEISTER** der U20w. Ein Dankeschön an dieser Stelle an alle, die uns gedanklich von zu Hause aus unterstützt haben, aber auch an die Geheimwaffen aus dem Netz (siehe Foto rechts: Paul beim Fernschach).



Meisterfeier bei der Queen
von/am Arendsee

Unsere Bilanz:

Nicole: 3 Punkte, Saskia: 2,5 Punkte, Lena: 5 Punkte (=100%), Marianne: 2,5 Punkte.

Und so geht es erhobenen Hauptes zur Siegerehrung. In der Zwischenzeit überrascht USG Chemnitz mit Pralinen und Rosen den neuen Deutschen Meister.



Paul hilft aus der Ferne mit Analysen



Zur Siegerehrung wird die Mannschaft noch einmal optisch aufgepeppt: grüne Haare, Fingernägel und T-Shirts machen die Meisterinnen perfekt im Aussehen und der Jubel der mitgereisten sächsischen Fans aus Chemnitz (siehe Foto rechts) lässt Arendsee zum letzten Mal zittern. Lena gewinnt den Brettpreis am dritten Brett mit soliden 100%, Glückwunsch hierfür!

Pünktlich (wie zu keiner DVM bisher) 14.00 Uhr beginnt die Siegerehrung und beim Aufrufen der SG GW DD bebt der Saal dank der lautstarken Unterstützung der Schachfreunde der USG.



Günther und seine Freunde hätten auch gern einen Pokal. (Hinweis: das ist nicht die USG-Internetseite)



Siegerehrung



Lena (zweite von rechts) als Beste an Brett 3



Ohne Kommentar



Glückliche Hände



So sehen Sieger aus

Danach geht es ganz schnell nach Hause, die letzte Aufgabe des Betreuers, der wie immer der Fels in der Brandung für eine Mann- besser Frauschaft ist, die das Ziel klar formuliert und verwirklicht.

In diesem Sinne
Uwe Stark